

Lola Arias, Berlin
und Ensemble

Ich bin nicht tot
Uraufführung

Schauspielhaus

DO 08.07. 20.00 Uhr / **FR 09.07.** 20.00 Uhr

Eintritt VVK 26 Euro, AK 28 Euro / **Ermäßigt** VVK 13 Euro, AK 14 Euro

Dauer ca. 1h 30min / **Sprache** In deutscher Lautsprache

Audiodeskription 09.07.

Tastführung 09.07. / 18:00 bis 18:30 Uhr

Anmeldung zur Tastführung unter barrierefreiheit@theaterformen.de

Ich bin nicht tot

In Lola Arias' neuester Arbeit stehen hannoversche Rentner*innen und Pflegekräfte zusammen auf der Bühne, um den Aufstand zu proben gegen den zugewiesenen Platz im System. Sie fordern: Weg mit dem Vorurteil von den vermeintlich stillen und anspruchslosen „Alten“, hin zu einer Zukunftsvision, die der jungen Generation ein besseres Bild vom Älterwerden zeigt. Live-Videos und Filmsequenzen mischen sich mit den Stimmen der Protagonist*innen, von denen nahezu alle erstmalig in einer Theaterproduktion mitspielen.

Mit: Hassan Abdulmaula, Abayomi Bankole, Monika Ganseforth, Günter Greve, Inna Koch, Heinrich Kronlage, Karin-Johanna Legatis, Judit Marach / Regie: Lola Arias / Bühne: Lena Newton / Kostüme: Tutia Schaad / Musik: Polina Lapkovskaja / Video: Mikko Gaestel / Videoassistent: Nogati Udayana / Dramaturgie: Barbara Kantel, Bibiana Mendes / Regieassistent: Hannah Gehmacher / Produktionsassistent: Mara Martinez / Bühnenassistent: Carolin Gödecke / Kostümassistent: Katharina Lackmann / Künstlerische Vermittlung und Interaktion: Nora Patyk / Inspizienz: Jana Asmus / Soufflage: Tanja Kleine / Fotos: Kerstin Schomburg

Koproduktion: Festival Theaterformen, Schauspiel Hannover

Lola Arias

Lola Arias, 1976 in Argentinien geboren, ist Schriftstellerin und Theater- und Filmregisseurin. Arias studierte Literatur an der Universidad de Buenos Aires und Dramaturgie an der Escuela de Artes Dramáticas (Buenos Aires), dem Royal Court Theatre (London) und der Casa de América (Madrid).

Seit 2007 arbeitet Lola Arias im Bereich „Dokumentarisches Theater“ und hat über zwölf Stücke in Zusammenarbeit mit Menschen, die verschiedene historische Ereignisse durchlebt haben, geschaffen. In „Minefield“ waren ihre Protagonisten beispielsweise argentinische und britische Kriegsveteranen, die im Falklandkrieg gegeneinander gekämpft haben. Und in „Das Jahr, in dem ich geboren wurde“ hat sie mit in den 70er- und 80er-Jahren in Chile geborenen Kindern, die zu Zeiten der Pinochet-Diktatur aufwuchsen, gearbeitet. Letzteres war 2014 beim Festival Theaterformen in Braunschweig zu Gast, „Minefield“ im Jahr 2016. Bereits im Jahr 2010 war sie eingeladen nach Braunschweig mit „That Enemy within“, ein Stück über Zwillinge.

<http://lolaarias.com/>